

# „Riesenerfolg für die Veranstaltungsbranche“

SPD-Bundestagsabgeordnete Bettina Hagedorn: Zugang zu den „Novemberhilfen“ deutlich ausgeweitet

**Fehmarn** – Der Veranstaltungsbranche steht das Wasser bis zum Hals. Künstler aber auch alle hinter der Bühne, die die Auftritte vorbereiten und die Umsetzung erst möglich machen wie Tontechniker, Bühnenbauer, Lichttechniker und viele andere mehr, sind am längsten und mit am stärksten von Corona-Maßnahmen betroffen und mittlerweile seit acht Monaten ohne Umsätze.

Über die existenzielle Not der Kreativwirtschaft hat sich auch Bettina Hagedorn ein Bild gemacht und – hat gute Nachrichten, wie die SPD-Bundestagsabgeordnete jetzt aus Berlin mitteilt. Von der „Novemberhilfe“ profitierten etwa 100 000 Betriebe beziehungsweise Soloselbstständige der Veranstaltungswirtschaft mit circa einer Million Beschäftigten.

„Mein Treffen am 9. September mit den Branchenvertretern und das anschließende Gespräch mit Olaf Scholz am 12. Oktober waren der Startschuss für zahlreiche Gespräche, Telefonate und Videokonferenzen mit den Betroffenen“, sagt sie. Mit dem Beschluss des „Lockdown Light“ am 28. Oktober kündigte Olaf Scholz außerordentliche Wirtschaftshilfen des Bundes in Höhe von rund 10 Milliarden Euro für Unternehmen, Betriebe, Selbstständige, Vereine und



Bettina Hagedorn auf der Bühne der Großdemonstration „Alarmstufe Rot“ vor dem Brandenburger Tor.

FOTO: NIKOLAI KUES

Einrichtungen an, deren Betrieb aufgrund des „Lockdowns Light“ massiv betroffen sind, so Hagedorn.

Und erinnert sich noch gut an die rund 5 000 Betroffenen aus der ganzen Republik, die am 28. Oktober zur zweiten Großdemonstration der „Alarmstufe Rot“ nach Berlin vors Brandenburger Tor gekommen waren. „Dort haben viele prominente Unterstützer auf der Kundgebung für die Men-

schen Flagge gezeigt, die ihre Auftritte erst ermöglichen. So zum Beispiel Campino von den Toten Hosen, Dieter Hallervorden, Rod González von Die Ärzte, Armin Teutoburg-Weiß von den Beatsteaks oder Roland Kaiser.“ Auch Vertreter der Parteien seien anwesend gewesen. „Für Olaf Scholz und die SPD-Bundestagsfraktion habe ich auf der Hauptbühne der Demonstration zu den Unterstützungsmaß-

nahmen der Bundesregierung Stellung bezogen“, so Hagedorn. Und weiter: „Wir haben es geschafft, die Vorschläge der ‚Alarmstufe Rot‘ in einigen Bereichen nahezu 1:1 in die Novemberhilfen zu integrieren“, so Hagedorn.

„Während der erste Entwurf des Wirtschaftsministeriums für die Novemberhilfe noch dazu geführt hätte, dass über 80 Prozent aus der Veranstaltungsbran-

che nicht berücksichtigt worden wären, haben die 1 Million Beschäftigten nun eine positive Perspektive. Zum Beispiel werden jetzt nicht nur Beherbergungsbetriebe, sondern auch Veranstaltungsstätten als direkt betroffene Unternehmen bewertet und auch Unternehmen sind nun antragsberechtigt, die regelmäßig 80 Prozent ihrer Umsätze durch Lieferungen und Leistungen im Auftrag di-

rekt von den Maßnahmen betroffener Unternehmen über Dritte (zum Beispiel Veranstaltungsagenturen) erzielen. Betroffene Soloselbstständige können pauschal 5 000 Euro beantragen, ohne einen Steuerberater in Anspruch zu nehmen“, so Bettina Hagedorn.

Bettina Hagedorn hatte sich bereits am 26. Juni in Oldenburg auf Initiative von Christian Hartmann (Ostsee-Pyrotechnik) mit über 15 Vertretern der Veranstaltungsbranche aus Ostholstein zum dreistündigen Gedankenaustausch getroffen – dabei waren auch der bekannte DJ Stephan Nanz und Christian Walsdorf (Opus Showtechnik/Kiel).

„Seitdem war der Gesprächsdraht vor allem über die sozialen Medien nie abgerissen. Deshalb war es klar, dass diese drei auch Gast am 12. November 2020 in einer Videokonferenz aus dem Bundesfinanzministerium mit Vertretern der Veranstaltungsbranche waren.“

Hagedorn: „Mein Angebot für eine solche Videokonferenz im Finanzministerium ging zurück auf meine spontane Zusage auf Facebook an den Drummer der Rockband ‚The New Roses‘ Urban Berz. Über zweieinhalb Stunden haben wir uns ausgetauscht und versucht, alle Fragen zu beantworten. Das Format ist ungewöhnlich, aber ich setze es fort.“

nic